

Die Weimarer Republik

Die Krisen der ersten deutschen Demokratie

Informationen:

Ende des Ersten Weltkrieges

Die Weimarer Republik entsteht in Zeiten schwerer politischer und wirtschaftlicher Belastung. Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg (1914–1918) steht das Deutsche Reich vor einem politischen Umbruch: Der Kaiser tritt ab, die Monarchie bricht zusammen, und vielerorts kommt es zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen. In dieser Zeit versucht die Übergangsregierung unter Friedrich Ebert, eine demokratische Ordnung aufzubauen.

Weimarer Verfassung 1919

In sehr kurzer Zeit – innerhalb von nur sechs Monaten – wird eine moderne Verfassung entworfen, die im August 1919 in Weimar beschlossen wird. Diese „Weimarer Verfassung“ führt grundlegende demokratische Prinzipien ein, etwa das allgemeine Wahlrecht für Frauen und Männer ab 20 Jahren sowie zentrale Grundrechte wie Meinungs-, Religions- und Pressefreiheit. Auch die Wahlergebnisse von 1919 zeigen, dass eine breite Mehrheit der Bevölkerung die junge Demokratie unterstützt.

Der Vertrag von Versailles

Doch die Weimarer Republik steht von Beginn an unter Druck. Der Friedensvertrag von Versailles beendet 1919 formell den Ersten Weltkrieg. Er verpflichtet Deutschland dazu, die alleinige Kriegsschuld auf sich zu nehmen. Deutschland muss sein Militär verkleinern, viele Gebiete z.B. an Frankreich und Polen abtreten sowie seine Kolonien abgeben. Hinzu kommen sehr hohe Reparationszahlungen, die Deutschland für Jahre belasten werden. Die Bedingungen im Versailler Vertrag werden in der Bevölkerung als „Diktatfrieden“ empfunden.

Krisenjahr 1923

1923 verschärft sich die Krise, als Frankreich und Belgien das Ruhrgebiet besetzen, um ausbleibende Reparationszahlungen durchzusetzen. Die Regierung ruft zum passiven Widerstand auf und finanziert die Streiks durch das Drucken von Geld. Dies führt zu Hyperinflation und belastet die wirtschaftliche Lage sehr stark.

Gleichzeitig bedrohen Gegner der Demokratie von Links und von Rechts die Stabilität: In München versucht Adolf Hitler 1923, mit einem Putsch die Macht zu ergreifen, während im Norden kommunistische Aufstände aufflammen (z.B. der „Hamburger Aufstand“ durch die KPD). Diese Angriffe werden abgewehrt. Dank des entschlossenen Handelns demokratischer Kräfte gelingt es, die Krisen zunächst zu überwinden – auch mithilfe der Notverordnungsrechte der Verfassung, die in späteren Jahren von antidemokratischen Kräften missbraucht werden. Die Währungsreform von 1923 und die Einführung der Rentenmark stabilisieren die Wirtschaft aber erst einmal für einige Zeit. Es folgt eine Phase relativer Stabilität – zumindest für einige wenige: Die „Goldenen Zwanziger“ sind geprägt von wirtschaftlicher Erholung und kulturellem Aufbruch.

Weltwirtschaftskrise 1929

Der Börsencrash von 1929 stürzt die Weltwirtschaft in eine Krise, die sich auch auf Deutschland auswirkt: Fabriken schließen, die Arbeitslosigkeit steigt zeitweise auf bis zu 40 Prozent. Soziale

Die Weimarer Republik

Die Krisen der ersten deutschen Demokratie



Sicherungssysteme fehlen weitgehend, sodass sich die Lage vieler Menschen stark verschlechtert. Die Angst vor der Zukunft wächst bei vielen. Besonders die verunsicherte Mittelschicht sucht in dieser Notlage nach „Heilsbringern“ – eine Chance für Hitler und seine NSDAP. Sie nutzen die Ängste in der Gesellschaft und versprechen vermeintlich einfache Lösungen, in dem sie u.a. gegen Minderheiten hetzen, vor allem gegen Jüdinnen und Juden.

Der Weg in die Diktatur

1932 wird die NSDAP bei der Reichstagswahl zur stärksten politischen Kraft, erreicht aber keine absolute Mehrheit. Reichspräsident Paul von Hindenburg regiert immer öfter mithilfe von Notverordnungen nach Artikel 48, wodurch das Parlament weiter geschwächt wird. Am 30. Januar 1933 ernennt er Hitler zum Reichskanzler. In den folgenden Monaten entmachtet die NSDAP das Parlament, hebt die Gewaltenteilung aus und höhlt die Demokratie schrittweise aus. Nach Hindenburgs Tod 1934 vereint Hitler die Ämter von Reichspräsident und Reichskanzler und ruft sich selbst zum „Führer“ aus.

Die Lehren aus der Weimarer Republik

Die Weimarer Verfassung ist bereits 1933 durch die nationalsozialistische Diktatur außer Kraft gesetzt. So zerbricht die erste deutsche Demokratie trotz ihrer modernen Verfassung und gesellschaftlicher Fortschritte letztlich an politischen, ökonomischen und sozialen Krisen sowie an den Schwächen der eigenen Verfassung. Nach dem Zweiten Weltkrieg werden viele dieser Schwächen mit einem neuen Grundgesetz für die Bundesrepublik behoben, und die demokratischen Elemente werden gestärkt, um Angriffe von Antidemokraten in Zukunft besser abwehren zu können. Das Grundgesetz tritt im Jahr 1949 mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland in Kraft.

Inhaltsangabe des ganz-konkret-Videos

Im ganz-konkret-Video zu dieser Folge interviewt Moderator Maxi den Direktor des Museums „Haus der Weimarer Republik“ in Weimar und lässt sich an verschiedenen Stationen des Museums die wichtigsten Ereignisse, die schließlich zum Ende der Weimarer Republik führten, präsentieren. Setzen Sie das Video zusätzlich zu den Ideen und Arbeitsblättern in diesem Material ein. Zu dieser Folge finden Sie außerdem in unserem Lehrer-Podcast „Zeit für Politik“ ein Interview mit Stephan Zänker, dem Direktor des Hauses der Weimarer Republik. In dieser Folge werden die Ereignisse, die zum Ende der Weimarer Republik geführt haben, ausführlicher behandelt.

Hinweise und Tipps zur Durchführung

Folgende Kernfragen können Sie zu diesem Thema behandeln:

- Was machte die Weimarer Republik zur ersten deutschen Demokratie?
- Was waren die zentralen Krisen der Weimarer Republik?
- Was führte zum Ende der Weimarer Republik und zur Machtergreifung Hitlers?
- Was können wir heute vom Scheitern der Weimarer Republik lernen?

Die Weimarer Republik

Die Krisen der ersten deutschen Demokratie



Tipp 1: Nutzen Sie zur Vorentlastung dieser Aufgabe das Arbeitsblatt 1, das die Schülerinnen und Schüler zu zweit bearbeiten können. Diese lesen den Text, der die wichtigsten Eckdaten der Weimarer Republik erläutert und finden passende Überschriften für die Sinnesabschnitte. Vergleichen Sie die Ergebnisse in der Klasse und tragen Sie die wichtigsten Daten und Ereignisse an der Tafel auf einer Zeitleiste ein, die die Jahre 1914 bis 1945 umfasst, oder nutzen Sie Folie 2 der Präsentation. Klären Sie im Rahmen dieser Aufgabe auch ggf. zentrale Begriffe wie „Republik“, „Demokratie“, „Diktatur“ oder „Verfassung“.

1918 – Niederlage Deutschlands im Ersten Weltkrieg, Abdankung des Kaisers
1919 – Weimarer Verfassung, Versailler Vertrag (Reparationszahlungen, Gebietsverluste, „Kriegsschuld“)
1923 – Krisenjahr (Ruhrbesetzung, Hyperinflation, Hitler-Putsch, kommunistische Aufstände)
1924-1929 – „Goldene Zwanziger“ (relative Stabilität und Aufschwung)
1929 – Weltwirtschaftskrise (Massenarbeitslosigkeit, soziale Verelendung, Angst vor Zukunft)
1932 – NSDAP wird stärkste Partei
1933 – Hitler wird Reichskanzler, Beginn der Diktatur
1945 – Ende des Zweiten Weltkriegs und der Hitler-Diktatur
1949 – Inkrafttreten des Grundgesetzes und Gründung der Bundesrepublik Deutschland

Tipp 2: Die Schülerinnen und Schülern vertiefen ihr Wissen zur Weimarer Republik. Zeigen Sie der Klasse dazu das ganz-konkret-Video, das die wichtigsten Entwicklungen der Weimarer Republik zusammenfasst und anhand von verschiedenen Stationen im „Haus der Weimarer Republik“ veranschaulicht.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten dann das Arbeitsblatt 2 (siehe auch Folie 3 der Präsentation). Die Schülerinnen und Schüler beantworten zu zweit die Fragen und arbeiten gemeinsam heraus, wie die Ausgangslage für die Weimarer Republik war und welche Umstände Hitler und die NSDAP stärken konnten (Belastung durch Versailler Vertrag, politische Feinde von links und rechts, wirtschaftliche Krisen, instabile Regierungskoalitionen, Missbrauch der Verfassungsinstrumente, z.B. Notverordnungen, Ermächtigungsgesetze). Außerdem überlegen sie, welche Lehren aus den Schwächen der Weimarer Republik gezogen werden können.

Tipp 3: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, warum Artikel 48 der Weimarer Verfassung ein großes Risiko für die Stabilität der Weimarer Republik darstellte und wie er zur Schwächung der Demokratie beitrug. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, sich in kleinen Gruppen mit dem Inhalt und der Funktion von Artikel 48 der Weimarer Verfassung auseinanderzusetzen und die Fragen auf Arbeitsblatt 3 zu beantworten (Folien 4 und 5 der Präsentation). Die Schülerinnen und Schüler sollen durch eigene Recherche herausarbeiten, welche Befugnisse der Reichspräsident durch diesen Artikel erhielt, insbesondere wie er Notverordnungen erlassen und Grundrechte einschränken konnte. Erklären Sie, dass diese weitreichenden Befugnisse den Reichspräsidenten befähigten, die parlamentarische Demokratie zu umgehen und öfter eigenmächtig zu regieren.

Die Weimarer Republik

Die Krisen der ersten deutschen Demokratie



Tipp 4: Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Bildsprache und Botschaften von Wahlpostern der Reichstagswahlen 1932 auf <https://www.wahlplakate-archiv.de/wahlen/reichstagswahl-1932-november>. Geben Sie den Schülerinnen und Schülern den Auftrag, in kleinen Gruppen jeweils an einem iPad oder Rechner die Bildsprache der Plakate zu analysieren: Welche Botschaft vermitteln die Bilder? Was sind die vorherrschenden Themen? Was sagt die Ansprache auf den Plakaten über die Stimmung im Land? Welche Nöte und Ängste der Menschen werden angesprochen und auf welche Art und Weise? (siehe auch Folie 6 der Präsentation) Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt. Sprechen Sie in diesem Zusammenhang auch über den Begriff „Populismus“ als eine Strategie, die einfache Lösungen für komplexe Probleme bietet und die Gesellschaft in ein wahres „Volk“ und Menschen, die dieses bedrohen, aufteilt.

Tipp 5: Diese Hausaufgabe eignet sich für Schüler der Oberstufe: Die Schülerinnen und Schüler hören als Hausaufgabe das Interview mit dem Direktor des Hauses der Weimarer Republik:

<https://www.blz.bayern.de/lehrerpodcast.html>

Danach setzen sie sich mit einer der folgenden Fragen auseinander:

- Was waren die Auswirkungen des ersten Weltkriegs auf die Weimarer Republik und wie sind sie im Hinblick auf ihr Ende zu beurteilen?
- Welche anderen Wege hätte es aus Sicht der Schülerinnen und Schüler gegeben, um den Krisen in den Jahren 1923 und 1929 zu begegnen?
- Herr Zänker bezeichnet Deutschland als Opfer der Nationalsozialisten – wie bewerten die Schülerinnen und Schüler diese Aussage angesichts der Verbrechen, die in den Jahren der NS-Diktatur durch die Nazis verübt wurden?
- Welche Unterschiede sehen die Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren der Weimarer Republik zu unserer heutigen Zeit?

Tipp 6: Spielen Sie mit den Schülerinnen und Schülern in einer Doppelstunde das Game „Deine Stimme“. Darin geht es um den Wahlkampf von vier fiktiven Parteien, die mit demokratischen und antidemokratischen Parteiprogrammen gegeneinander antreten. Die antidemokratische Partei (Troy) arbeitet dabei mit sehr populistischen Strategien. Die Schülerinnen und Schüler wählen im Rahmen des Games eine der Parteien und landen je nach Wahlergebnis in einer Demokratie oder in einer Diktatur. So können die Schülerinnen und Schüler in einer Umgebung, die der heutigen Lebenswelt ähnelt, testen, wie anfällig sie selbst für populistische Botschaften sind. Nutzen Sie auch gerne die Handreichung mit weiteren Ideen und Arbeitsblättern zum Einsatz im Unterricht.

www.game-deine-stimme.de

Inhalt des Videos „ganz konkret: Die Weimarer Republik“

00:00 – Intro

00:15 – 1919: Geburt der Weimarer Republik

01:50 – 1923: Erste Krise

04:40 – 1929: Weltwirtschaftskrise

06:00 – 1932-1933: Das Ende der Weimarer Demokratie

07:17 – Haben wir heute Weimarer Verhältnisse?

Das Video ist über unsere Homepage und den YouTube-Kanal der BLZ abrufbar.

Die Weimarer Republik

Die Krisen der ersten deutschen Demokratie



Nützliche Links

Haus der Weimarer Republik: <https://www.hdwr.de/>

Internet-Seite vom „Haus der Weimarer Republik“ mit weiteren Informationen zur Dauerausstellung und Materialien zur Weimarer Republik

Deutsches historisches Museum: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik>

Detaillierte Chronik der Weimarer Republik mit authentischen Zeugnissen aus der Zeit

Der lange Schatten der Revolution - Juden und Antisemiten in Hitlers München 1918 – 1923 von Michael Brenner: https://www.bestellen.bayern.de/stmuk_blz.html

Im November 1918 wurde Kurt Eisner in München der erste jüdische Ministerpräsident eines deutschen Staates, während jüdische Schriftsteller wie Ernst Toller und Erich Mühsam sich für die Räterepublik engagierten. Doch bereits Anfang der zwanziger Jahre gab es antijüdische Tendenzen in Politik und Presse sowie offene Gewalt gegen jüdische Bürger. In seinem Buch zeigt Michael Brenner die bayerische Landeshauptstadt als Schauplatz ungewöhnlicher politischer Konstellationen nach dem Ersten Weltkrieg.

Demokratie im Abwehrmodus. Bayern 1923, ein Beitrag von Markus Schmalzl:

https://www.blz.bayern.de/data/pdf/ep_4-23_online-1221-1113-52.pdf